

ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE ZUM WAHLPROGRAMM / GEÄNDERTE VOTEN DER AK

STAND: 27.5.2016 : 17:30 UHR

1

Nr.	Änderungsantrag	Empfehlung d. AK
18	<p>KDV Mitte</p> <p>Seite 18, Ergänzung Zeile 19 (Fassung 09.05.) Siehe Tischvorlage geänderte Voten</p> <p>Wenn Mitarbeitende aus ihren regulären Beschäftigungsverhältnissen ausscheiden, sollen ihre Stellen mit regulären Beschäftigungsverhältnissen nachbesetzt werden.</p>	Annahme (K)
232	<p>Jusos: Neuformulierung (bezogen auf die Tischvorlage)</p> <p>Seite 21, Zeile 27 Änderung des Wortes „bundesweit“ durch „Berliner“</p> <p>Sollte sich die Berliner Ausbildungsquote nicht verbessern, werden wir eine landeseigene Berliner Regelung prüfen, um nichtausbildende Betriebe an den Gestamtaufwendungen zur Ausbildung zu beteiligen.</p>	Annahme (K)
228	<p>Ingo Siebert, Delegierter Tempelhof-Schöneberg</p> <p>Füge ein Seite 60, Zeile 13 (Fassung 09.05.):</p> <p>Gute kulturelle Bildung in allen Bildungsbereichen und in der Kinder- und Jugendarbeit ist seit langem ein wichtiges Ziel unserer Politik. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren die Fördermittel für die Kinder- und Jugendtheaterarbeit im Kulturhaushalt erhöht und bekennen uns auch weiter zu unserer finanziellen Verantwortung.</p>	Annahme (K)
134	<p>KDV Mitte</p> <p>Seite 70, Zeile 3 (Fassung vom 08.02.) Seite 66, Zeile 18 (Fassung vom 09.05.)</p> <p><i>Füge nach „den bundesweit weiterhin einmaligen studentischen Tarifvertrag begrüßt die SPD Berlin als wichtige Säule guter Arbeit an den Hochschulen“ ein:</i> und wird sich daher für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Tarifvertrages der</p>	<p>Annahme in geänderter Fassung (K) Seite 66, 18 ff. (Fassung vom 09.05.)</p> <p><i>Füge nach „den bundesweit weiterhin einmaligen studentischen Tarifvertrag begrüßt die SPD Berlin als wichtige Säule guter Arbeit an den Hochschulen“ ein:</i> „und wird sich daher für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen. Gleichzeitig unterstützen wir eine Verbesserung des</p>

ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE ZUM WAHLPROGRAMM / GEÄNDERTE VOTEN DER AK

STAND: 27.5.2016 : 17:30 UHR

	studentischen Beschäftigten im Land Berlin einsetzen.	Tarifvertrages der studentischen Beschäftigten im Land Berlin.
137	<p>KDV Mitte Seite 71, Zeile 15 (<i>Fassung vom 08.02.</i>) <i>Füge ein:</i> Wir wollen eine Quote bei der Besetzung von ProfessorInnenstellen.</p>	Vom Antragsteller zurückgezogen
229	<p>Jusos Änderungsantrag – Neufassung- Seite 72, Zeile 3: (bezogen auf die Fassung Tischvorlage LPT):</p> <p>Wir setzen uns dafür ein, die Erinnerungskultur durch Projekte zu erweitern, die die Migrationsgeschichte der Stadt thematisieren, sich mit der deutschen Kolonialherrschaft auseinandersetzen und die internationale Bezüge der Berliner Geschichte hervorheben. In diesem Kontext werden wir die Ehrenbürgerliste Berlins und die Straßenbenennungen kritisch auf einen rassistischen, kolonialen oder nationalsozialistischen Hintergrund prüfen und überarbeiten.</p>	Annahme (K)
145	<p>Mitte: Seite 72, Zeile 3 In diesem Kontext werden wir die Ehrenbürgerliste Berlins kritisch prüfen und einzelne Personen von dieser Liste streichen</p>	Erledigt bei Annahme 229 (K)

ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE ZUM WAHLPROGRAMM / GEÄNDERTE VOTEN DER AK

STAND: 27.5.2016 : 17:30 UHR

2

Nr.	Änderungsantrag	Empfehlung d. AK
196	<p>ASF Seite 92, Zeile 5 (Fassung 08.02.) Seite 85, Zeile 19 (Fassung 09.05.)</p> <p>Vorschlag AK - Ersetzung auf Seite 53, Zeile 20-27:</p> <p>Für viele Menschen, die nicht nach klassischen Arbeitszeiten arbeiten sondern in atypischen Beschäftigungsverhältnissen, gestaltet sich die Kinderbetreuung schwierig. Das betrifft vor allem die Berlinerinnen und Berliner, die im Schichtbetrieb arbeiten sowie viele Alleinerziehende.</p> <p>Wir setzen uns dafür ein, die Vereinbarkeit von Familie, Job, Haushalt und Freizeit zu verbessern und fordern eine Anpassung der Betreuungsinfrastruktur an die veränderten Anforderungen der modernen Arbeits- und Lebenswelt sowie die Stärkung der Erwerbsfähigkeit von Eltern. Berlinweit gibt es unterschiedliche Bedarfe für Kinderbetreuung außerhalb der üblichen Kita-Zeiten, von daher muss ein Betreuungssystem so flexibel wie möglich für die Spätabendstunden und der Nacht zur Verfügung gestellt werden soll.</p> <p>Dazu soll Berlin/Senverwalt Bildung, Jugend und Wissenschaft das Modell einer mobilen Betreuung von Kindern im Haushalt der Eltern – in Vernetzung mit Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen – einführen.</p>	<p>Annahme (K)</p>
197	<p>ASF Seite 92, Zeile 11 (Fassung vom 08.02.) <i>Füge ein nach „vernetzen“:</i> Bestehende Ungleichheiten der Bezahlung zwischen technischen und sozialen Berufen sollen weiter abgebaut werden. Zur Evaluierung sind die derzeit teilweise durchgeführten Entgeltgleichheit-Checkverfahren und andere geeignete Methoden verstärkt einzusetzen.</p>	<p>erledigt (K)</p> <p><i>auf Seite 85, ab Zeile 3 ff. (Fassung vom 09.05.) steht bereits:</i> Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit muss in der Berliner Verwaltung und bei landeseigenen Unternehmen selbstverständlich sein. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Entgeltgleichheits-Check in den Verwaltungen, landeseigenen Betrieben aber auch der Privatwirtschaft angewandt wird. Liegt eine Lohndiskriminierung vor, müssen Tarife und Stellenbewertungen angepasst werden.</p>

ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE ZUM WAHLPROGRAMM / GEÄNDERTE VOTEN DER AK

STAND: 27.5.2016 : 17:30 UHR

		<i>Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen bezieht sich auch auf die Privatwirtschaft.</i>
199	<p>ASF Seite 93, Zeile 6 (Fassung 08.02.) Seite 86, Zeile 17 (Fassung 09.05.)</p> <p>Für uns ist klar, dass es klare Grenzen geben muss, wenn es um die öffentliche, wenn Produkte mittels Geschlechterrollenklischees oder sexistisch beworben werden. Das Land Berlin unterstützt die Bundesinitiative: Verbot von sexistischer Werbung.</p>	Annahme (K)
157	<p>KV Friedrichshain-Kreuzberg <i>Füge ein:</i> Seite 98, Zeile 24 (Fassung vom 08.02.): Die Aufnahme der Geflüchteten in den letzten Monaten wäre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler tausend HelferInnen aus unserer Stadt nicht möglich gewesen. Sie leisten einen unersetzlichen Beitrag, um die Geflüchteten willkommen zu heißen und zu versorgen. Wir werden die Erfahrungen der ehrenamtlichen Initiativen nutzen und deren Langfristigkeit zu sichern, damit die Unterstützung weg von Nothilfe hin zur nachhaltigen Integration geht. Hierzu gehören hauptamtliche Unterstützung der Ehrenamtlichen und Raumangebote für Initiativen. Die SPD Berlin wird die Einrichtung einer zentralen Kleiderkammer analog des Hamburger Modells prüfen, um Platzangebot für Großspenden und Unterstellmöglichkeiten für zum Beispiel saisonal bedingt nicht benötigte Spenden anbieten zu können. Zudem werden wir ein Weiterbildungsangebot zu interkulturellen Kompetenzen und Angebote einer Supervision für Ehrenamtliche schaffen.</p>	<p>Annahme in folgender Fassung (K) Seite 91, Zeile 22</p> <p>Die Aufnahme der Geflüchteten in den letzten Monaten wäre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler tausend HelferInnen aus unserer Stadt nicht möglich gewesen.</p> <p>Wir werden die Erfahrungen der ehrenamtlichen Initiativen nutzen und deren Langfristigkeit sichern. Dazu gehören u. a. Angebote zur Weiterbildung zur interkulturellen Kompetenz und Supervision für Ehrenamtliche</p>